

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 279

Bezugspreis:

monatlich 3 M., vierteljährlich 10 M., halbjährlich 18 M., jährlich 32 M. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Verlags- und Anzeigengeschäften entgegen. — Eilsende enthält den Betrag von Subskription.

Halle = Saale

Sonnabend, 28. Nov. 1925

Anzeigenpreis

Die Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu berechnen. — Die Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu berechnen. — Die Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu berechnen.

Vor dem achten Briand-Kabinett

Die Absichten und Aussichten Briands

Was kommt nun?

Briand bei der Kabinettsbildung

Paris, 27. November.

Gestern Abend hat Briand seine Bemühungen zur Kabinettsbildung aufgenommen und zunächst mit Doumergue, Vincent Auriol, Maginot und Darlac Besprechungen gehabt.

Ein Kabinett der republikanischen Konzentration

Paris, 27. November.

Mit Rücksicht auf seinen noch immer angegriffenen Gesundheitszustand wird Briand erst heute Vormittag mit der Kabinettsbildung beginnen. Man nimmt an, daß er schon heute Abend sein Ziel erreicht haben wird, weil er bei seinen ersten Besprechungen Gelegenheit hatte, mit allen für den Eintritt in sein Kabinett in Frage kommenden Persönlichkeiten Rücksprache zu nehmen. Nach den Vorgesprächen übernahm Briand heute Vormittag die Opposition der Finanz- und anderen wichtigen Kommissionen beider Häuser zu empfangen.

Es verläutet, Briand mache zur Verbindung, daß die Gruppen der neuen Mehrheit parlamentarische Disziplin innehalten und daß vor allem die württembergischen Interessen der einzelnen Mitglieder unterliegen. Das alte Kabinett Briand wird ein Kabinett der republikanischen Konzentration sein und sich auf eine Mehrheit von Radikalen, Sozialrepublikanern (Partei Bains), Antirepublikanern (Le Troquer) und Linksoberparlamentarier stützen. Die Sozialisten, die Centre-Republicain und die Kommunisten stellen die Opposition dar. Für den Fall, daß die Kabinettsbildung heute Abend durchgeführt ist, was man für wahrscheinlich hält, wird sich das neue Kabinett vor der Heile Briands nach London dem Parlament faun vor dem Donnerstag vorstellen.

„L'œuvre“ glaubt zu wissen, daß Briand eine Reihe Mitarbeiter Briand aus dem letzten Kabinett übernehmen wird, namentlich Camille Chaumonts, de Monzie, Jean Ducan und Leon Berrier. Doumergue wird auf alle Fälle dem Kabinett angehören, es als Finanzminister, doch nicht mit Bestimmtheit fest. Außerdem würden nach dem genannten Blatt Briand, Daladier und Canal, der Freund Galliar, in das Kabinett eintritten. Rasal soll das Innenministerium erhalten. Eine der ersten Handlungen, schreibt ein anderes Morgenblatt, werde die Bildung eines beratenden Sachverständigen-

ausschusses sein, der dem Finanzministerium beigegeben werde. Seine Aufgabe soll in der Abfassung und Umarbeitung der Finanzprojekte bestehen.

Zusammenbruch des französischen Linkskartells

Paris, 27. November.

Die Pariser Blätter stellen auf Grund der gestrigen sozialistischen Erklärung einmütig den Zusammenbruch des Kartells fest. Die gemäßigten Presse betont, daß die Radikalen endlich wieder ihre Unabhängigkeit erhalten haben. In den Blättern der linksliberalen Presse kommt ein gewisser Verger zum Ausdruck.

Londoner Besorgnisse über die französische Krise

London, 27. November.

Die französische Krise wird in London mit größter Sorge betrachtet. Auch der Bericht Briands neuerdings mit der Kabinettsbildung zu beschäftigen, wird ohne Optimismus beurteilt. Man glaubt, daß die gegenwärtige Krise nur der Anfang einer Reihe von trübseligen Ereignissen in der französischen Politik sein wird. In der City macht man darauf aufmerksam, daß die französischen Finanzkredite noch nicht angewandt worden sind. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die verhältnismäßige Besorgnis der Banknotennotierung an der gestrigen Börse.

Kommunistische Demonstrationen in Paris

Paris, 27. November.

Die kommunistische Partei hatte gestern Abend im Lunapark zu einer Massenversammlung gegen den Faschismus aufgerufen. Die Zahl der Versammlungsbesucher erreichte nach Angabe der kommunistischen Presse 20000. Es gelangte eine Entschädigung zur Annahme, in der die Sozialisten zu einer Einheitsfront gegen die Reaktion aufgefordert wurden. Nach Berichten der bürgerlichen Presse hat die Kundgebung einen sehr erregenden Verlauf genommen. Der Andrang war so groß, daß die Versammlungsbesucher nach 10 Minuten ihren Sitz an die draußen wartenden Genossen der Reihe nach abtreten mußten.

Neue Besatzungslasten

Die Neu-ruppierung der französischen Rheinlandtruppen

Paris, 27. November.

Nach einer Kavandmeldung aus Mainz hat der Generalstab der französischen Rheinlandarmee die Umgruppierungsarbeiten infolge der Räumung Kölns bereits beendet. Die Besatzungstruppen werden danach in Zukunft aus drei Armeekorps und sechs Divisionen, darunter einer Kavalleriedivision, bestehen. Die französischen Truppen werden nach Mainz verlegt, wo sie die 42. französische Division ersetzen, die nach Frankreich verlegt wird. Ebenfalls das 5. und 6. Kürassierregiment. Die Truppen bilden den Erlas für die nach Marokko gelandten französischen Streitkräfte. Der Sitz des Generalstabes des 30. Armeekorps wird nach Koblenz verlegt. Die Kavandmeldung weist darauf hin, daß diese Maßnahmen die Lasten des besetzten Gebietes nicht vermehren sondern daß dadurch die Truppenbestände im besetzten Gebiet vermindert würden. (?)

Schwierigkeiten in der Verminderung der Besatzungstruppen

London, 27. November.

Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt über die Verminderung der Besatzungstruppen im Rheinland: Die Verhandlungen zwischen den früheren Alliierten in bezug auf die Verminderung der Besatzungstruppen im Rheinland machen erhebliche Schwierigkeiten. Die französischen Militärbehörden drängen anscheinend darauf, daß die französische Truppenzahl auf derselben Höhe wie vor dem Abbruch der Verhandlungen gehalten werden soll. Zurzeit beträgt die Zahl der französischen Truppen etwa 90000 Mann. Paris besteht darauf, daß die Verminderung dieser Zahl nicht weiter geht, als auf 30000 Mann. Wahrscheinlich glaubt man auf französischer Seite, daß die englische Rheinarmee noch wesentlich vermindert werden wird. Mit einer Besatzungszahl von 5000 Mann ist das englische Kontingent der ständige Besatzung des internationalen Besatzungsbezirks. Bei

einer von englischen Offizieren in Vorbereitung des Kommandos von Köln nach Wiesbaden abgeleiteten Meinungsäußerung entscheidet man, daß die zur Verfügung stehenden Quartiere in dem neuen Besatzungsgebiet nur 5000 Mann zulassen, was der Zahl der französischen Truppen in diesem Gebiet entsprechen würde, die bis dahin dort waren. Möglicherweise haben die französischen Behörden sich auf diesen Faktor verlassen, um die englische Regierung zu veranlassen, die Zahl ihrer Truppen im Rheinland herabzusetzen. Eine Lösung dieser Schwierigkeit ist bisher noch nicht gefunden.

Neue Besatzungslasten für Koblenz

Berlin, 27. November.

Der „Westfälische Volksanzeiger“ meldet aus Koblenz, daß in der gestrigen Stadterordnetenversammlung der Oberbürgermeister Russell zur Festsetzung der Stadterordneten der Bürgerhaushalt folgendes mitteilte: „Wir hatten gehofft, daß der Beitrag von Locarno uns eine Erleichterung der Belastung bringen werde. Heute nun ist die amtliche Erklärung eingegangen, daß eine neue 150 Familienwohnungen und eine größere Anzahl Zimmer für unverheiratete Offiziere beantragt werden, da ein Telegraphen-Bataillon und verschiedene andere Truppenteile nach Koblenz verlegt werden sollen. Wir erheben die schärfsten Einsprüche dagegen, da wir in der Hoffnung auf eine Erleichterung der untragbaren Lasten getauft worden sind.“ Der Oberbürgermeister teilte dann noch mit, daß er bereits beim Reichsminister Einspruch erhoben und sich fernerehin an das Auswärtige Amt, den Minister für die besetzten Gebiete und den Reichsstaatsminister drücklich um Hilfe gewandt habe.

Die Vorkonferenz über Entwaffnungsfragen

Paris, 27. November.

Die Vorkonferenz über Entwaffnungsfragen wird durch die Mitteilung über die Umgruppierung der Streitkräfte im Rheinland nach der Räumung der Sauerzone Marfisch hoch nach an der Eröffnung der Vorkonferenz teil

von Freytag-Loringhoven, M. B. R.

Die Locarno-Verträge sind so gut wie angenommen, der Eintritt in den Völkerbund ist genehmigt. Die Unterzeichnung findet am 1. Dezember in London statt und die nächste Völkerbundversammlung — wahrscheinlich eine, die auf diesem Zweck besonders einberufen werden wird — wird die Aufnahme Deutschlands beschließen. Damit beginnt für die deutsche Außenpolitik eine neue Epoche. Es hat keinen Zweck, sich jetzt in Voraussetzungen darüber zu ergehen, wie sie sich gestalten wird. Was kommen muß, ist von den Verantwortlichen der nationalen Bewegung in den letzten Monaten mit eindringlicher Deutlichkeit gesagt worden. Wenn kurzem wird dieselbe Enttäuschung Platz greifen, die auf die Annahme der Dawes-Verträge folgte. Damals erwartete man goldene Berge — heute steht die deutsche Wirtschaft vor dem Zusammenbruch, jetzt träumt man von einem Paradiese auf Erden — bald wird der Druck der selbstgekauften Ketten untragbar werden.

Aber noch ist das deutsche Volk nicht selbstbestimmend geführt mit Blindheit geschlagen. Und diese Blindheit äußert sich nicht zuletzt darin, daß von dem Augenblick an, da das parlamentarische Schicksal von Locarno und Völkerbund geklärt war, die Aufmerksamkeit sich von diesen Lebensfragen ab- und den innerpolitischen Fragen zuwandte. Welche Koalition wird sich nun bilden, wer wird Kanzler? So, sehr einfach, vielleicht sogar überlegend standen diese Fragen von vornherein im Vordergrund der Aufmerksamkeit und sehr vielfach waren sie es, die für die Stellungnahme zu Locarno entscheidend waren.

Autler hat in seiner Reichstagsrede am Montag unambiguos erklärt, daß sein Kabinett sofort nach der Rückkehr aus London zurücktreten werde. Das ist eine Selbstverpflichtung, nachdem die härteste Regierungspartei aus der Koalition ausgeschieden und damit die bisherige Mehrheit auf bestehen aufgehört hat. Nun weiß man aber, daß der Reichspräsident entschlossen ist, abermals Autler mit der Kabinettsbildung zu betrauen. So scheint der Gedanke sehr nahe zu liegen, daß nun einfach die bisherige Koalition wieder hergestellt wird. Deutschnationale, Volkspartei und Zentrum haben acht Monate lang einträchtig zusammen gearbeitet. Warum sollen sie sich nicht wieder zusammenfinden, nachdem die einzige Streitfrage, die zwischen ihnen bestand, eben Locarno und der Völkerbund, nun erledigt ist!

Dieser Gedanke hat bemerkenswerterweise eine zahlreiche Anhängererschaft auch unter den Deutschnationalen im Lande. Dementsprechend ist gerade aus ihren Reihen mehrfach die Befürchtung laut geworden, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion diese nachgelagerte und erwünschte Möglichkeit durch eine oppositionelle Einstellung gefährden könnte. Vor allem wurde deshalb das Mittrauensvotum der Deutschnationalen vielfach beanahnt.

Eine solche Auffassung hält jedoch sorgfältiger Prüfung nicht Stand. Das Mittrauensvotum war notwendig, nicht um des parlamentarischen Frankreich willen. Um den Brauchte sich eine Partei nicht zu scheuen, die grundrühlich Geneerier des Parlamentarismus ist. Sondern deshalb, weil sie pflichtgemäß als Mittel anwenden mußte, um die Unterzeichnung des Vertrages zu hindern, den sie für unheilvoll hielt. Als sie den Beschluß faßte, das Mittrauensvotum einzubringen, bestand noch die Möglichkeit, daß die Sozialdemokraten es unterließen würden. Wenn das, so war das Ministerium gestürzt und konnte einen Akt von Unfähigkeit der Bonheimer Unteraktion nicht mehr vollziehen, während es im letzten Schritt auf eine höchst zweifelhafte Auslegung der Reichsverfassung, einschließlich nach, auch dann an unterzeichnen, wenn sich im Reichstage keine Mehrheit für die Vorlage fand.

Aber davon ganz absehen, bliebe es die Bedeutung parlamentarischer Formalen überflüssig, wenn man das Mittrauensvotum als Sündenbis einer früheren Vertiefung ansehen wollte. Wenn die Mehrheitsverhältnisse sich so gestalten, daß Autler und die bei ihm verblichenen Parteien der Deutschnationalen bedürfen, werden sie sich unter allen Umständen an sie wenden, ganz gleich, ob ein Mittrauensvotum beantragt wurde oder nicht. Im Gegenfall dazu hätte vielleicht ein besonders klarer und feindseliger Ton seitens der Deutschnationalen eine höhere Verantwortlichkeit erfordern können. Aber ein solcher ist nicht angedeutet worden und entsprechend wäre auch das nicht gemein. Ebenso wenig entschuldigend sind übrigens die teilweise recht unfreundlichen Resolutionen, die Volkspartei und Zentrum aus Anlaß des Austritts der Deutschnationalen aus der Regierung gefaßt haben. Siderlich haben sie

reine Freude erregt. Aber niemand denkt daran, sich um ihre Wirkung in der Schwelmelei zurückzuziehen.

Es gibt jedoch eine Schwierigkeit anderer Art. Und die liegt in der Erklärung Luthers, daß in das neue Kabinett nur Parteien einziehen könnten, die auf dem Boden des Locarno stehen. Das ist vollkommen möglich, da dieses neue Kabinett zunächst Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zu vollziehen haben wird. Daran können sich die Deutschnationalen selbstverständlich nicht beteiligen, nachdem sie ausdrücklich erklärt haben, daß sie das Locarno-Gezetz nicht anerkennen, da es eine Zweidrittel-Mehrheit nicht erhalten hat.

Das ist der Grund, aus dem eine einfache Wiederherstellung des alten Kabinetts nicht in Frage kommt, ganz abgesehen von personellen Schwierigkeiten, die vor allem durch die Vertiefung Stresemanns hervorgerufen wurden. Aber was an ihre Stelle treten soll, das ist zurzeit noch unklar.

Luther wünscht die kleine Koalition der Mitte. Das wäre bis auf weiteres günstig. Die Deutschnationalen würde ihm völlig frei gegeben stehen und hätten die Möglichkeit, gerade auf wirtschaftlichem Gebiet, das angeht, den steigenden Not immer größere Bedeutung gewinnend, weitgehenden Einfluß auszuüben, vielleicht sogar größeren, als wenn sie in der Regierung lägen. Aber dieser Plan könnte an der Weigerung der Demokraten und des Zentrums scheitern. Wie die beiden Parteien sich eine feste Allianz mit der Großen Koalition, zur Vertiefung mit den Sozialdemokraten, verbunden und es fragt sich nur, ob die Volkspartei, ohne die eine Mehrheit nicht herzustellen ist, sich bereit finden wird, mitzumachen. Die Meinungen darüber teilen sich. Aber Stresemann soll darauf bestehen und vielfach wird behauptet, daß die Zustimmung der Sozialdemokraten zu dem Locarno-Gesetz durch die verbindende Allianz gerade auf diesem Gebiet erreicht wurde.

Luther ist selbstverständlich gegen die Große Koalition, aus sachlichen wie auch aus persönlichen Gründen — in ihr würde er kein festes Kabinett sein. Als selbstverständlich darf man auch annehmen, daß der Reichspräsident sich nur sehr schwer entschließen würde, etwa Harr oder Birrh den Auftrag zur Kabinettsbildung auf dieser Grundlage zu erteilen.

Im Grunde hat also keine der drei denkbaren Kombinationen viel Aussicht auf Verwirklichung und nur sich mit unermesslichen parlamentarischen Schwierigkeiten wieder einmal gründlich stellt. Aber eine dieser drei Kombinationen muß ja schließlich Wirklichkeit werden. Und da dürfte die kleine Koalition der Mitte unter Luther schließlich noch am leichtesten ins Leben zu rufen sein. Sie wäre, wie gesagt, auch für die nationalen Kreise und insbesondere auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten günstig. Aber eines ist sicher: am leichtesten werden sie eine Lonnandernisse, die mehrheitlich über die Reichspräsidenten schiebende Regierungskrise lösen. Ohne die nicht es nun einmal unter dem neudeutschen Parlamentarismus nicht.

Die letzte Locarno-Sitzung

Berlin, 27. November.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Der Reichstag ist heute mittags um 12 Uhr zusammengetreten, um die dritte Sitzung des Locarno-Gezetzes vorzunehmen. Nach der gestern erfolgten Abstimmung in der zweiten Sitzung steht es nunmehr fest, daß das Locarno-Gezetz seine Zweitlesung erfahren und an dem angenommenen wird.

Der gänzlich unveränderte Zusatz, der die Regierung auffordert, den Versuch weiterer Mitteilungen zu unternehmen, wird wohl gleichfalls angenommen werden, um das Gesetz zu verahren. An der politischen Landschaft ändert sich jedoch nichts mehr.

Die erste Wirkung der Unterzeichnungsarbeiten zeigt sich bereits in Berlin, wo die Weisungsbehörden unablässig die Anträge in den Hallen Erics und Zillsch erneut neue Wohnungen angefordert haben. Es werden auch das als eine vorläufige Maßnahme bezeichnet, die aber nach den gemachten Erfahrungen sehr bald Gewohnheitsrecht werden dürfte. Trotzdem gehen alle die Locarno-Parteien so ruhig, daß mit einer Dringlichkeitsantrag, der dem Reichstag zugänglichen ist, alle Ansprüche der Opposition abwürgen. Herr Weislich, der heute als erster Redner auftritt, fällt offenbar die Aufgabe zu, diesen Dringlichkeitsantrag zu begründen. Wenn auch an sich keine weitere Ausfertigung der Regierung vorsehen, so rechnet man doch damit, daß der Reichstagler Luther zur Frage, ob eine Verfassungsänderung vorliegt, Stellung nehmen wird, die im Grunde des Reichstags Gutachten in der deutschen Zustimmung zu verwirklichen.

Die Dringlichkeitsklärung der Mittelparteien
Berlin, 27. November.
Gegenüber den Entzügen der Sozialisten und der Kommunisten, die Verklarung des Locarno-Gesetzes am zwei Monate auszuweisen, haben die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten dem Reichstag folgenden Antrag eingebracht:
„Der Reichstag wolle beschließen, das Gesetz über die Vertiefung von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund für verbindlich zu erklären.“

Frau Stresemann fährt nach London
Berlin, 27. November.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Wie das Blatt des Außenministers heute morgen mitteilt, wird die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages nun durch die Delegierten selbst erfolgen. Die deutschen Delegierten in Locarno, Reichsfinanzminister Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann, werden in Begleitung der Staatssekretäre Schuberth und Ziemer und des Ministerialdirektors Dr. Gauß sich vorabständig schon am Sonntag nach London begeben, um dort die Unterfertigung zu leisten. Von den deutschen Vertretern wird der Aufenthalt von drei bis vier Tagen dauern, während welche die Rückfahrten über die Nordsee, die als ungenügend angesehenen Bedingungen vorzuziehen sind.

Da trotz des Trauerfalles im englischen Königsfamilie eine große Feierlichkeiten, so einige private Beerdigungen und Diners in Windsor und in Cambridge und anderen in Befolgung beim englischen König vorgegeben sind, dürfte die Gattin des deutschen Außenministers ihren Aufenthalt auf dieser Reise begleiten, um ihm gesellschaftlich zur Seite zu stehen.

Der Vblagszustand über Mukden vorhänd
Paris, 27. November.
Wie aus Peking gemeldet wird, ist über Mukden im Zusammenhang mit der Weigerung der Russen, die Eisenbahn der Provinz Mandschurei zu verhandeln worden. Daß die Weigerung sich der Provinz des Generals Tchang Tse-Tsin bemächtigt haben, wird nicht bestritten. Der Sohn des Marschalls weigerte sich, seinen Vater auszuliefern. Der Widerstand der Peking Zentralregierung liegt unmittelbar bevor.

Die Neugestaltung der deutschen Luftfahrt

Die Basis des neuen Luft-Kongress

Berlin, 26. November.

Ein Vertreter der Flugzeugindustrie hatte eine längere Unterredung mit Prof. Junkers, um vom Schöpfer und Führer der Junkers-Flugzeugwerke und der Junkers-Luftverkehrsbau-Gesellschaft über die Vorgänge bei der vom Reich vorgenommenen Umgestaltung der Junkers-Kongress zu bekommen. Prof. Junkers betonte, daß man bei einem Anteil, auch über die Vorgänge der letzten Wochen, das Reich vorzuziehen, daß nur in der Einheitlichkeit und in dem Zusammenfluß aller produktiven Gedanken vom Augenblick der Gründung bis zur dauernden Erprobung in der Praxis die Kraft wirtschaftlichen Fortschritts liegen könne. Das war, so führte Professor Junkers aus, für mich auch der Grundgedanke, trotz allem schließlich im Aufsichtsrat der Junkers-Luftverkehrsbau-Gesellschaft zu bleiben, obwohl in diesem der allein wirtschaftlich auszusichtreiche Einfluß der Privatwirtschaft ausgeschlossen und damit die Gefahr bevorstand, sich im überproduzierten Verkehrsnetze zu verlieren.

Auf die Frage nach der wirtschaftlichen Basis des Kongress erwiderte Prof. Junkers: „Flugzeugwerke und Luftverkehrsbau-Gesellschaft sind als gesunder wirtschaftlicher Grundbesatz aus der Heinen Welt der Fortbildung entstanden. Luftfahrtbetrieb kann nicht es in der gleichen Weise, das Reich kann hieraus also keine Subventionen erteilen. Was wir erzielten, haben wir gewissenhaft verwertet. Was wir damit der deutschen Luftfahrt an Leistungen und Nutzen gegeben haben, ist ein volles Äquivalent. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zu betonen, daß der Flugzeug- und Motorbau auf die Massenproduktion und insbesondere auch auf Massenflug ankommen ist. Eine solche Politik als Expansion zu bezeichnen, ist grundverfehlt. Darüber hinaus sind in unserem Werke zumächig noch nicht zu erschließende latente Werte vorhanden, die niemand geringschätzen soll. Der Flugzeugmotorbau erfordert bei der Dringlichkeit der Gemeinwesenberatung dauernde Forschungsarbeit, um bei der Weiterentwicklung der Motoren Lebensdauer und Betriebssicherheit zu erhalten und ihre Wartung nicht allzu empfindlich zu gestalten. Wir freuen uns, daß hier in Dessau eine neue Art von Motoren, die T. 160, in die Welt gekommen ist. Die Handen und fast zur Hälfte anteilhaft vorwärtsgetrieben worden ist, die Handen und fast zur Hälfte anteilhaft vorwärtsgetrieben worden ist, die Handen und fast zur Hälfte anteilhaft vorwärtsgetrieben worden ist.“

„Die Handen und fast zur Hälfte anteilhaft vorwärtsgetrieben worden ist, die Handen und fast zur Hälfte anteilhaft vorwärtsgetrieben worden ist, die Handen und fast zur Hälfte anteilhaft vorwärtsgetrieben worden ist.“

Die Saa'sopern-Krise

Der bekannte Musikkritiker Paul Feller als Nachfolger?
Berlin, 26. November.
Die sensationelle Wendung in dem Konflikt, der seit einiger Zeit zwischen dem preussischen Kultusminister und dem Intendanten der Staatsopern bestanden hat, hat in Berliner Theaterkreisen das größte Aufsehen erregt.

regt. Inzwischen Stellungnahme prominenter Berliner Theaterkreise zu diesem Konflikt liegt nun aus, da die Minister noch nicht genügend aufgeführt ist. Wohlighat das gesamte Personal der Staatsopern hat sich bekanntlich in einer Entschuldig auf die Seite ihres Intendanten gestellt und gegen die frühere Entscheidung durch den Kultusminister Stellung genommen. Wie bekannt wird, bekräftigt der Kultusminister die frühere Entscheidung mit dem Verweise auf die Bürgerliche Gesetzbücher, in dem es heißt, daß in wichtigen Fällen die Beträge von beiden Teilnehmern ohne Einbeziehung einer Klimageschichte festgestellt werden könnten. Der Kultusminister erwidert diesen Grund in einer weiteren Erklärung des Intendanten Schilling, zu einer Beratung über den Etat zu erwidern. Demgegenüber wird aus Kreisen, die der Staatsopern nachsehen, erklärt, daß der Etat vom vorigen Jahr noch nicht einmal erliefert ist und der Intendant seit langem auf eine diesbezügliche ministerielle Entscheidung wartet. Es wird weiter in diesen Kreisen darauf hingewiesen, daß der Intendant schon seit langem die Beobachtung gemacht habe, daß es angebracht sei, von gewisser Seite angefordert werde. Als Nachfolger von Schilling sieht, wie hier bemerkt, der Intendant den hiesigen Staatsobersteiter und bekannten Musikkritiker Paul Feller in Aussicht genommen worden sein.

Ein Willkürakt sozialistischer Bürokratie

„Die Deutsche Zeitung“ schreibt mit vollem Recht:
„Der Schritt, zu dem sich der Kultusminister Dr. Feller hat bringen lassen, bedeutet eine Herausforderung der Öffentlichkeit in der Meinung, die Kultusministerien zu demselben Schritt, zu dem sich der Minister unter dem unerbittlichen Einfluß der beiden Meistern seines Ministeriums, Prof. Heineberg und Dr. Seelig, gebildet hat, die beiden Herren, welche durch ihr Verhalten den ganzen Staatsrat seit heraufschrecken, genügt und zum Überdruß ungenügend.“

„Der Schritt, zu dem sich der Kultusminister Dr. Feller hat bringen lassen, bedeutet eine Herausforderung der Öffentlichkeit in der Meinung, die Kultusministerien zu demselben Schritt, zu dem sich der Minister unter dem unerbittlichen Einfluß der beiden Meistern seines Ministeriums, Prof. Heineberg und Dr. Seelig, gebildet hat, die beiden Herren, welche durch ihr Verhalten den ganzen Staatsrat seit heraufschrecken, genügt und zum Überdruß ungenügend.“

„Der Schritt, zu dem sich der Kultusminister Dr. Feller hat bringen lassen, bedeutet eine Herausforderung der Öffentlichkeit in der Meinung, die Kultusministerien zu demselben Schritt, zu dem sich der Minister unter dem unerbittlichen Einfluß der beiden Meistern seines Ministeriums, Prof. Heineberg und Dr. Seelig, gebildet hat, die beiden Herren, welche durch ihr Verhalten den ganzen Staatsrat seit heraufschrecken, genügt und zum Überdruß ungenügend.“

Feng Ju Siang besucht Peking

Nach einer Meldung aus Peking ist heute eine Delegation des Generalgouverneurs Feng Ju Siang in Peking eingetroffen. Die Streikkräfte Jungs belaufen sich auf nahezu zwei Divisionen.

Der Personalabbau bei der Reichsbahn

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, hat die Meldung der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, daß Personalabbaue an Beamten und Arbeitern, der gegenwärtig 132.000 Kopie beträgt, auf 68.000 Kopie zu vermindern, unter dem Personalabbaue der Eisenbahnbeamten und Arbeiter große Verlegenheit und Erregung hervorgerufen. Der auf freigelegten Lande Boden stehende Einheitsbetrieb der Eisenbahn Deutschlands ist sofort heute mittags zu einer Vorstandssitzung zusammengetreten, um sich über diese Verlegenheit gegen die weitere Verwirklichung der Personalabbaue zu beraten. In dieser Sitzung wird vor allem darauf hingewiesen, daß der Abbau unrentabel ist und auf die Dauer die Wirtschaftlichkeit gefährdet. Von anderer Seite erklärt die Korrespondenz, daß unter den 132.000 Kopie des Personalabbaue jene 20.000 Kopie, und Hilfsarbeiter befinden, die täglich gefüttert werden können. Der Personalabbaue betrug 68.000 Kopie, das deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wieder erreichen wollte. Dieser habe auf Grund einer gütlichen Vereinbarung bestanden, während naturgemäß bei der menschlichen Arbeitskraft etwas mehr Personal gebraucht werde. Die Eisenbahn wies ferner auf die nicht ungenügend zu bezeichnende finanzielle Lage der Reichsbahn und die Betriebsunsicherheit hin, die durch den weiteren Personalabbaue unabdingbar hervorgerufen werden müßte.

Ziwar Pascha ermordet?

„Der „Mitt.-Ost-Europa-Dienst“ erzählt aus gutunterrichteter englischer Quelle, daß sich die Nachrichten über den Tod des ägyptischen Ministerpräsidenten Ziwar Pascha bestätigen. Der Ministerpräsident ist nicht tot, sondern er hat sich dem Leben retten und in die Türkei geflüchtet. Die Regierungsmächte des Landes lassen aber darauf schließen, daß der Ägypter Ziwar Pascha nicht auf natürliche Weise eingetreten ist.“

Druck und Verlag von Otto Zietze
Verleger: Dr. Theodor Steudner, Berlin SW. 68.
Ziwar Pascha ist nicht tot, sondern er hat sich dem Leben retten und in die Türkei geflüchtet. Die Regierungsmächte des Landes lassen aber darauf schließen, daß der Ägypter Ziwar Pascha nicht auf natürliche Weise eingetreten ist.

Halle und Umgebung

Halle, 27. November.

Weihnachtsmarkt des Halleschen Hausfrauenbundes

Die Adventszeit lockt mit grünen Tannen, glühendem Lichtlein und Pfeifchen die wachstrotzenden Gemüter herauf. Wie schon durfte es bis auf die Straße, wenn man an einer Sonntagabendzeit vorbeizieht, und heimlich wagt sich der Wunsch: „Am liebsten ich einmal hineinschauen in die Weihnachtsstube, einmal Weihnachtsmann leben und einmal in Glück und Zufall die Berühmten schauen, die das Weihnachtsfest bringen wird.“

So kommt am 1., 2. und 3. Dezember in das Baumarkt-Schützenhaus! Dort grünen die Tannen, dort schwebt der Weihnachtsmann, dort duftet es nach Honigkuchen und Pfeffer, dort tanzen die Ruppen und marschieren die Soldaten, dort fröhlich erblühen die Gänge und die Herzen am grünen Adventstrennen! Dort ist der Weihnachtsmarkt des Halleschen Hausfrauen-Bundes!

Auch für die Mutter geht es zu schauen, was für den Weihnachtsstübchen können und noch nicht den Beistand zu leer macht: ein gutes Buch, ein neuer Kalendar, ein warmer Schal, etwas Gefährtes oder Gefährtes, das für die Nähe der Eigenheim-Unterricht und dabei die Heimatzeit des Mittelhandes unterstellt, was es Neue für die Küche gibt, und was der Hallesche Hausfrauenbund seinen Mitgliedern an kostbaren Waren vermittelt.

Wer müde ist vom Schauen, kann sich an fertigen Tischen erquicken und geht dann in den Nebenräumen zur Sonderausstellung von Wohnzimmern, Schlafzimmer und Küche.

Sieh dir die Möbel an! Sie sind praktisch gearbeitet, aus gutem Holz, sie verbinden Nützlichkeit mit Schönheit und Wohnlichkeit mit harmonischen Mitteln. Sie sind zweckmäßig angedacht und für viele Zwecke verwendbar. Sie sollen das Heim behaglich gestalten und der Hausfrau die Mühe des Wirtschaftens erleichtern.

Drum kommt und seht, wir sind bereit: „Die Hausfrau-Schau der Weihnachtszeit!“

Gefasste Ausreißer

Am 24. h. M. find aus dem Auenburger Strafgerichtsamt zwei Gefasene ermittelten. Der eine von ihnen war 20, der andere 28 Jahre alt. Dieser hatte besonders eine Reihe schwerer Diebstähle auf dem Kerbholz. An der Nacht gelang es der Polizei, beide Männer zu fassen. So daß sie sich nur zwei Tage der Freiheit erfreuen konnten. Dagegen sind die aus dem Halleschen Strafgerichte ausgehenden Gefasenen noch immer nicht ermittelt. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, aus dem zweiten Straßengänge, dessen Komplize vor einigen Tagen gefasst wurde, gleichfalls wieder hundert Schloß und Hiesel zu geben. Auch dieses Wirtchen ist kaum 16 Jahre alt. Die beiden haben nachweislich eine ganze Reihe Sachverhalte verübt, und Einfälle in Schrebergärten ausgeübt. Sie werden wieder der Anklage bezogen zugeführt.

Drohender Konflikt in den mitteldeutschen Reichsbahnbezirken

Von der Bezirkshilfe Rogeburg des Eisenbahnerbundes der Eisenbahner wird geschrieben: Auf einer Konferenz verantwortlicher Eisenbahner wurde folgender Beschluß gefasst: Die genaue unverständliche Verschleperung einer Erklärung der trauflosen Einkommensübersicht der Arbeiter und Beamten bei der deutschen Reichsbahn hat die verantwortlichen Funktionäre der Reichsbahnbezirk Ostel, Ernst, Frankfurt, Halle und Magdeburg veranlaßt, in einer Konferenz am 21. November in Erfurt gemeinsam Stellung zur gegenwärtigen Situation zu nehmen. Im vollen Bewußtsein der Schwere eines drohenden Verkehrsstillstandes wurden sehr weittragende Beschlüsse gefasst. Die Konferenz hat dem Vorstand des Eisenbahnerbundes der Eisenbahner Deutschlands nach ihrem Vorgehen Mitteilung gemacht, und erwartet, daß dieser dem Reichsbahnministerium, als auch den politischen Parteien über den Ernst der Lage sofort Informationen gibt.

Die Neueregulierung des Mieterschutzes

Berlin, 28. November.

Der Reichstag hielt am Donnerstag eine öffentliche Wollübung ab. Der wichtigste Punkt der Verhandlungen war der Gesetzentwurf zur Neuverteilung der Mietrechtsverhältnisse, die durch die Einführung der neuen Mietrechtsverhältnisse der Reichsbahnverhältnisse erhalten hat, wird eine weitere Lockerung der Wohnungszwangsvollziehung eintreten. Der wegen Zahlungsdarlehens auf Räumung verlassene Mietsvertrag soll künftig nur bis zur Verbindung der beiden Artungen des Räumungsurteils anwendbar sein. Die Klage auf Aufhebung eines Mietvertrages wird jetzt zugelassen. Ferner soll es künftig zu gehalten werden, daß, wo das eigene Interesse des Vermieters die Aufhebung des Mietvertrages erfordert, jezt nur ein „ausreichender“ Ertragsraum genügen soll, während früher ein „ausgewiesener“ gefordert worden ist. Von der Stellung eines Ertragsraumes kann abgesehen werden, wenn sich der Mieter daraus keine unbillige Härte ergibt. Bei häßlichem Verhalten des Mieters soll es überaus seinen Ertragsraum mehr geben, so daß in solchen Fällen je nach dem Bundesrecht durch polizeiliche Maßnahmen dafür zu sorgen wird, daß ein angemessener Mieter der aus seiner Wohnung entfernt wird, das notwendige polizeiliche Obdach gegeben wird. Für Wirt- und gewerbliche Räume ist die Bemessung eines Ertragsraumes jezt auf den einzigen Fall beschränkt worden, daß der Mieter nachweist, daß dringende öffentliche Interessen gebietet sind für Untermietverhältnisse. Mietsvertrag für ein Jahr und politischen Gründen einer je weitgehenden Lockerung der Mietrechtsverhältnisse nicht aufkommen fände, da zu der vorhandenen Wohnungszwangsvollziehung nicht aufkommen fände. Eine ähnliche Erklärung ab der Vermieter der Wohnung verlangen muß, ohne daß ihm vom Gericht ein Ertragsraum zugelassen wird.

Die Stellung des Mietergesetzes, das am 1. Juli 1926 ablaufen sollte, ist

§ 1. Juli 1927 verlängert

worden. Am Plenum des Reichstages gab der bayerische Senat eine Erklärung ab, wonach Bayern im gegenwärtigen Zeitpunkt aus wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gründen einer je weitgehenden Lockerung der Mietrechtsverhältnisse nicht aufkommen fände, da zu der vorhandenen Wohnungszwangsvollziehung nicht aufkommen fände. Eine ähnliche Erklärung ab der Vermieter der Wohnung verlangen muß, ohne daß ihm vom Gericht ein Ertragsraum zugelassen wird.

Die Stellung des Mietergesetzes, das am 1. Juli 1926 ablaufen sollte, ist

	1910	1925
1 Wohnraum	1 070	982
2 Wohnräumen	8 087	8 774
3 -	16 074	17 896
4 -	10 441	15 517
5 -	6 556	7 170
6 -	5 081	6 489
7 -	1 689	1 904
8 -	574	1 021
9 -	950	506
10 -	304	328
11 und mehr Wohnräumen	565	594
Zusammen:	43 381	50 820

Der Hallesche Trödel

Es war um die Zeit, da das Licht einer neuen Lehre von Wittenberg in alle Welt ausstrahlte und sich in seiner ganzen Klarheit und Vortrefflichkeit in den Herzen der aufstrebenden Menschen widerspiegelte. Wandler Strahl von Lutbers leuchtendem Wort mag auch in die Seelen Hallescher Bürger gefallen sein, und in dem und jenem Hause aller halbesbürgerlicher und halbesbürgerlicher die Gemüter durchstrahlt haben. Am Trödel mohlten sie alle, die vornehmsten Bürgergeschlechter, in den buntenmalten, halbesbürgerlichen Fachwerkstätten. Steil redten sich die hohen

Bänklein und hatten sich in neuen prächtigen Käufern der Stadt niedergelassen.

Andere Menschen waren am Trödel eingezogen und hatten die stillen Mauern mit neuem Leben erfüllt. Mit ihnen wandelte sich auch das Bild auf dem kleinen Marktflecken. Es war hier nun nicht mehr der Treffpunkt vornehmer Käufer; ein lebhaftes Gedränge und lautes Handeln hüllte durch die Straße, Tag für Tag doch Jahr der Markt war zum Trödel- und Zandelmart herabgesunken.



Giebel wie die Fürme der Marienkirche zum Himmel empor, und die Häuser händen, mit ihrem tiefstuhigen Tragwerk zum Trödelmarkt gewendet, dicht aneinander gelagert in selbstbewusster Geselligkeit da. Ernst und teilnahmslos schauten sie hinab über das Treiben auf dem kleinen Marktflecken, wo die Weichlinge kamen und gingen, wo zwischen den Händlern und Käufern sich die Bartgeier buntbüchrigten, wo die neuesten Mitteilungen aus aller Welt von Mund zu Mund weiter wanderten, und wo man sich von dem flüchtigen Flanz von Wittenberg und seinem überhöberten Klompf, den er gegen Rom aufgenommen hatte, dies und das heimlich aufflüßerte.

Jahre kamen und gingen, und mit ihnen wanderte das Leben bergauf und bergab in den altbewährten Käufern am Trödel. Es war, wenn ein fetter, betreibender Wind durch die Gänge wehte, über das Alle über den Gängen war, überall regte sich ein neuer Geist. Und auch die alte Salzstadt Halle verjüngte ihr steinernes Antlitz. Schon längst war man daran gegangen, die Stadt, vor allem den Markt zu erneuern, und den Geschäftstreiben auf dem Markt erlösten die jeit Generationen ererbte Stein, ihre Bartgeier nicht mehr getrostend. Sie waren noch und noch ausgehandelt aus jenen kaufjigen

Raktes flohen die Jahre dahin und drachten einen neuen Wandel. Auf dem Trödel wurde es stiller und stiller, die Verkaufstische waren verstreut, Neben an dem Markt boten die Händler die Waren jezt jeil. Der Trödelmarkt hatte ausgespielt in seiner Bedeutung.

Und jezt nach vierhundert Jahren? — Der Trödel ist nicht mehr als ein Stück Alt-Halle. Nach hieher wenige nichtschöne Käufer, die viele menschliche Schritte überbrennen, und, wenn es still in nächtlicher Stunde ist, dann knirschen und klirren sich die taughen schwarzen Balken aller Gesckichten aus einer stolzen Vergangenheit jeit zu. Aber ihrer werden es immer weniger. Ein hoher Giebel am den andern ist unter dem Stremeln und der Steinmannarbeit gesunken. Die Zeuzeit verlangt ihre Rechte und entfernt, was nicht mehr lebensfähig ist. Innerer Bild zeigt den Abbruch eines jeier alten Gemäuers, die Generationen Hallescher Familien erlösen und berechen haben. Wie lange wird es noch währen, dann ist alles, was am Trödel an die Vergangenheit geknüpft, in Schutz und Nähe gesunken. Und dort, wo das Alle hieztete, hat sich die Gegenwart eingemischt, die kaum noch etwas weiß von dem, was einst am alten Trödel war...

Die Wohnungszählung in Halle

Am 8. Mai 1925 hat als Vorbereitung zur Volkszählung, die am 16. Juni 1925 vorzunehmen war, eine Wohnungszählung stattgefunden. Seitler hiel zahlreiche Ergebnisse der Verteilung gewonnen worden, von denen im folgenden einige der wichtigsten in übersichtlicher Form mitteilt werden:

Die Zahl der bekannten Grundstücke in Halle betrug am 8. Mai 1925 8464, Gegenüber den im Jahre 1910 (der letzten Vorkriegszählung) ermittelten 7120 Grundstücken ist deren Zahl also um 1344 gestiegen.

Die Zahl der Wohnungen erreichte 50 820 bewohnte und 181 leere Wohnungen,

aufammen 50 951 Wohnungen,

während 1910 49 381 bewohnte und 547 leere Wohnungen, aufammen 49 948 Wohnungen, gezählt worden waren. Die Wohnungszahl hat also um 7003 Stück zugenommen.

Wenn wir die bei den entsprechenden Vorkriegszählungen ermittelte Einwohnerzahl zum Vergleich heranziehen, um die durchschnittliche Verteilung der Wohnräume in 1910 und in 1925 zu kennzeichnen, so entfielen in 1925 auf die 50 820 bewohnten Wohnungen 198 724 Bewohner oder 3,81 Bewohner pro Wohnung, 1910 dagegen auf die 49 381 bewohnten Wohnungen 180 843 Bewohner oder 4,17 Bewohner pro Wohnung.

Die Verteilung der Wohnräume hat sich ebenfalls durchschnittlich verringert. Das hämt mit 2 Jahre verbliebenen anderen Ergebnissen aufammen: einmal ist die Durchschnittszahl der zusammen und zweiten die Wohnungszahl. Die Durchschnittszahl der Wohnräume betrug 1910 4,17 Räume, in 1925 aber 3,48 Räume, ein Beweis, daß sich bei dem Verkehr der Haushaltungen nicht in einer Wohnung aufkommen drängen mußten für absoluten Notfalle haben sich 49 381 Wohnungen und 43 418 Haushaltungen abemteilt, während in 1925 in den 50 820 Wohnungen 56 515 Haushaltungen untergebracht waren.

Die Räumezahl pro Wohnraum ist von durchschnittlich 4,12 Räume im Jahre 1910 (einfach, Räume auf 3,99 Räume in 1925 zurückgegangen. Dahinmähig ist diese Verteilung nur unvollständig, aber in Hinsicht, wieviel sie hier durch den Umstand, daß die über die Wohnungszahl hinausreichende Haushaltungsanzahl, das sind 6695 Haushaltungen die Räume mit diesem reinen Wohnräume lösen, doch ebenfalls vorhanden ist, so daß also mehr als 11 000 Haushaltungen in Halle gegenwärtig nicht voll über eine Küche verfügen, d. h. ziemlich genau $\frac{1}{3}$ aller Haushaltungen.

Sehr bedeutsam ist die Verteilung der Wohnungsarten

von 1910 auf 1925. Stellen wir die bewohnten Wohnungen in beiden Jahren nach der Zahl der Räume (Zimmer einzeln, Küche) gegenüber, so gab es Wohnungen mit:

	1910	1925
1 Wohnraum	1 070	982
2 Wohnräumen	8 087	8 774
3 -	16 074	17 896
4 -	10 441	15 517
5 -	6 556	7 170
6 -	5 081	6 489
7 -	1 689	1 904
8 -	574	1 021
9 -	950	506
10 -	304	328
11 und mehr Wohnräumen	565	594
Zusammen:	43 381	50 820

Die Kleinwohnungen (mit 1-4 Räumen) haben also allein um 8407 Stück zugenommen, die Mittelwohnungen (mit 5 und 6 Räumen) haben ebenfalls eine statistische Zunahme um 2042 auf die größeren und Großwohnungen haben trotz der Gesamtzunahme der Wohnungszahl um über 7500 Stück in diesem Zeitraum abolut abgenommen: um zwar von 4092 auf 3892 Stück, also gerade um 100 Großwohnungen. Demgemäß hat das Verhältnis dieser drei Wohnungsgruppen folgende Verteilung erfahren; es geldehen zu:

	1910	Mittel	Großwohnungen
	70,7%	19,8%	9,5%
1925	71,2%	30,9%	7,9%

— Tödlicher Unfall. Der Arbeiter Otto Sped fiel auf der Annendorfer Papierfabrik in einen Kanal, der die heißen Abwässer abführt, wobei er sich schwere Verletzungen zuzug. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er im Bergmannstr. starb. Der Verunglückte hinterließ eine Frau mit sechs Kindern.

— Zwei Zusammenstoß. Gestern gegen 11,25 Uhr vormittags stieß in der Gabelstraße ein Bahnhofsbesorger ein Geschäftsfrachtwagen mit einem Motorfahrzeug zusammen. Der Motorfahrzeug erlitt erhebliche Verletzungen an Motor und Achse und wurde von dem Geschäftsfrachtwagen seiner Wohnung ausgeführt. — Am Radtourist hielten an der Ecke Kellner-Adolfus-Küchen, ein Personentransportwagen und ein zweispänniger Fackelwagen zusammen. Der Fahrer des Fackelwagens wurde durch den Anprall vom Wagen gestreift und erlitt Rippen- und Schulterverletzungen. Die Pferde kamen mit leichten Sachschäden davon.

— Der neue Bahnhofsleiter. Als neuer Leiter der Bahnhofswirtschaft Halle wurde aus einer großen Zahl von Bewerbern der Verkehrsleiter des Bahnhofs Chemnitz, Herr, namens Wittenberg, gewählt. Die neue Periode beginnt am 1. Januar 1926.

— Wahlveränderung. Wir weisen unsere Leser darauf hin, daß die Wahlbezirke zur bevorstehenden Provinzialparlamentswahl zum Teil geändert worden sind. Es liegt daher im Interesse jedes Wählers, sich in der am vergangenen Sonntag in sämtlichen Zeitungen veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung über die Aufteilung an dem Wahlsystem über den zukünftigen Wahlbezirk zu informieren.

— Die letzte große Wahlversammlung der Nationalen Ordnungspartei (Liste 18) findet am Sonntagabend 8 Uhr im Paulianische Platz. Es sprechen: Doppsmann, A. D. Näntner, über: „Der Frontalstab an die Front im Innern“ und Dr. Carlsson über: „Um die Zukunft der Provinz Sachsen“. Eintritt frei. Freie Ausprache.

— Ein Kirchenmusikabend in der Marienkirche findet wieder bei freiem Eintritt am kommenden Sonntag 8 Uhr statt. Gesang: Frä. M. Schomburg; Orgel: A. Wiewer.

— „Gehenslohn.“ Freitag findet im grünen Saal Gesellschaftsabend mit dem beliebten Wenzlar-Orchester statt.

Schaumpon mit dem schwarzen Kopf unbertroffen für die Kopfwäsche. Darlangen Sie die neue Doppelpackung Drei 35 Pf.



Bermer, 24. November. (Das Schwalbenbuch bezeichnet) Das nächste Symphonieconcert der Staatskapelle bringt als interessante Neuheit die Vertonung des Tafelbuches Schwanenbuchs, eine Aufführung.
 Dem, 26. November. (Verlässliche Vederwurft) Der Pfeilschmeißer Emil Weinig in Bern, Bubenaurstr. 36, ist wegen Nahrungsmittelerwerblich durch rechtskräftigen Strafbescheid des Schlichtungsrates Güter zu einer Geldstrafe von 150 Mark, nötigenfalls 5 Tagen Gefängnis, verurteilt worden. Auch wurde auf Befristung der Bekämpfung erkannt.

Gymnastik Sport

Umbildung des Deutschen Vob-Verbandes

Unter dem Vorhitz des ersten Sportmeisters des Verbandes, Prof. Kneibele, Propädeut wurde durch eine Kommission bestehend aus Vertretern einer Veränderung und Ergänzung der Deutschen Vob-Ordning (D. V. O.) durchgeführt. Es sind 3, 2 jetzt wesentliche neue Bestimmungen getroffen worden.

1. **Verbandsregeln:** Für das Rennen um den Wanderpreis des D. V. O. sind die Verbandsregeln Vobmeister und Geminet. Jetzt werden die Klubs durch ihre besten Mannschaften um diese hohe Trophäe kämpfen, was ohne Zweifel eine kurze Belohnung dieses Mannes erzwingt. Das Rennen um die Pokette des D. V. O. ist in eine „Vob-Wettbewerb“ umgearbeitet worden. Je nach der Bekämpfung können bis zu drei fahrende Vob die Senioren-Wettbewerb erwerben.

Bei sämtlichen Verbandsregeln ist eine Mindestrennlänge von 1250 Meter festgesetzt;

die Bahnen müssen vor dem Rennen durch den Verbandspostwart oder einen von ihm bestellten Vertreter abgemessen werden. Auf Strecken sind Herren nicht abzulassen, wobei nicht ausgebaute Vobbahnen Straßen gleich gemacht werden.

2. **Verbandspostwart:** Die Pflicht des ersten Sportmeisters des Verbandes wird wesentlich erleichtert worden; u. a. unterteilt ihm nimmend vollständig der gesamte Vobwettbewerb, die technische Begleitung aller Verbandsvobbahnen, die Teilnahme an Vobbahnen Wettbewerben (u. a. Vob bis 1000 Meter), noch kein Rennen in der Befugnis der Anleitungen, auch während des Rennens, einzunehmen.

3. **Von Vobbahnen:** Ab 21. Dezember 1925 sind nur noch Vobbahnen mit einer Mindestrennlänge von 1500 Metern, wobei 2000 Meter anerkannt sind, mit stützenden Zusätze, gebauten, Turnen, vielfache Betonarme Stützstrukturen mechanischen Vobbauauf zu bauen. Schon bestehende Vobbahnen haben sich dieser Bestimmung schnellstens anzupassen.

Dieses Komitee hat auch neue Satzungen beraten und durch den Vorstand in Kraft bescheiden lassen. Auch über die Vobwettbewerbe zu vergleichen; u. a. wurden sämtliche Klubwettbewerbe abgeschafft, die Amateurbestimmungen leicht umrissen usw. Der Verband zeigt sich in einem neuen Gewande, das ohne Zweifel die aufstrebenden Wettbewerben dieser bisher schon immer tüchtigen Sportgemeinschaft unterliegen wird.

Übungsurlaub in der Döläner Heide

Die Schichtarbeiter der Verein für Arbeits- und Wohnbauten, einen Übungsurlaub in der Döläner Heide. Vom 1. bis 8. November wurde der Übungsurlaub in der Döläner Heide. Vom 1. bis 8. November wurde der Übungsurlaub in der Döläner Heide.

Letzte Winterport-Messungen

Brandlage (Oberberg), Schneehöhe 8 Zentimeter. Temperatur: -2 Grad Celsius; Windrichtung: West. Windstärke: trüb. Wege gangbar. - Schneeart: Winterlandschaft, Schneepack eben möglich.
 Schierke am Boden, 28 Nov. Schneehöhe: 15 Zentimeter. Temperatur: -2 Grad Celsius; Windrichtung: West. Windstärke: trüb. Wege gangbar. - Schneeart: Winterlandschaft, Schneepack eben möglich.

Helen Willis in Europa

Die berühmte Tennis-Meisterin Helen Willis wird nach Europa zu besichtigen, im nächsten Jahre sechs Monate in Europa zu verbringen, wo sie sich natürlich auch an den Weltmeisterschaften im Wimbledon beteiligen wird. Außerdem hofft die Amerikanerin, irgendwo mit Suzanne Lenglen zusammenzutreffen zu können.

1500 Dollar Startangebot für den Eislauf Thunder

Der bekannte amerikanische Mannor Rex Mardard hat dem Amateurweltmeister im Eiskunstlaufen in Laas Ebnberg, Finnland, ein Honorar von 1500 Dollar für mehrere Starts in dem neuen Sommer-Opernhaus in Madison Square angeboten. Was aus Finnland gehen wird, dürfte Ebnberg das Angebot ablehnen, da er sehr Amateurgeist nicht verlieren will.

Herzaufrorderung zur Schaller-Weltmeisterschaft

Der englische Schüler Vert Varrz zieht vor wenigen Tagen eine Herzauforderung an die besten Schiffer der Welt, mit ihm auf der Themse flote. Vom 26. bis zum 30. November 1925 soll ein Einlauf von 800 Yds. Sterling ausgetragen. Weltmeister Major Goodwill (Australien) hat inzwischen die Herzauforderung angenommen, macht aber das Zustandekommen der Begegnung von der Bedingung abhängig, daß der Kampf auf dem Paratostoff in Australien ausgetragen wird.
 Vert Varrz ist mit dem Zainer des D. M. O., der bis Anfang des Sommers hier weilt, nicht identisch (sein Vorname lautet übrigens Ernest). Jene Herzauforderung mit Varrz für das nächste Jahr schreiben noch Verhandlungen.

Neue Niederlage von Capablanca

Vor Beginn der 12. Runde des Moskauer Schachturniers ließ die Turnierleitung erst die zahlreichsten Schachpartien durchführen, die bis auf zwei auch sämtlich beendet werden konnten. Der Engländer Petes spielte gegen Rubinftein, den er durch einen geschickten Zug wieder Ermaten besiegte, weil dann aber gegen Grünfeld; infolge der vorgezeichneten Zeit konnte jedoch Petes keine beiden Partien gegen Rubinfstein und gegen Grunemst nicht zu Ende führen. Hebereraktion lag die

neue Niederlage des Weltmeisters Capablanca, der in einer Partie nicht nur einseitige Zählung dem Russen Wersinski Name unter Capablanca hatte aber auch durch nicht daran geblieben, daß sein Gegner kastiumm ist, denn dieser spielte, ohne auf das Angebot des Cubaners einzugehen, weiter und gewann. Capablanca ist dadurch auf den neunten Platz zurückgefallen. Einiger Mühe hätte Wersinski in seiner Schachpartie gegen Kamanowski, die er schließlich verlor. Der Berliner Meister Sämlich konnte überforderte die Amerikaner Marzfall abfertigen und auch seine abgebrochene Partie gegen Chotimitski gleich gehalten. Dr. Vasler mußte sich in seiner Schachpartie gegen Grünfeld mit einem Remis begnügen. Weiß spielte unentschieden beide die Partien Sämlich-Kamanowski und Wersinski-Gotthilf. Nach Vorentscheid dieser Spiele hat nunmehr Hooplum mit 8 1/2 Punkten die Führung vor Dr. Vasler mit 8, Lore mit 7 1/2 und Marzfall mit 7 Punkten.

Erste Niederlage Caslers.

Die 12. Runde des Moskauer Schachturniers brachte den aufsehenerregenden Sieg des Mexicaner Casler über Vasler. Casler hatte als Leduocher in einem Damengambit bereits eine Gewinnführung erlangt, als er eine nachgelagerte Stellung des Gegners überließ, durch die er mehrere Bauern und damit die Karte verlor. Capablanca gewann durch ein interessantes Bauernopfer gegen Chotimitski.

Ritola - amerikanischer Meister

Der bekannte finnische Langstreckenläufer Ritola konnte einen zweiten amerikanischen Meistertitel erlangen. In der Cross-Country-Weltfahrt über eine 9 Kilometer lange Ritola in 25 Minuten 30 Sekunden neuerlich gegen den Deutschenamerikaner Wachs mit 9, der Rennen im Jahre vorher gewonnen hatte. Das dritte Platz belegte der Amerikaner Kennington.

Aus aller Welt

Ein deutscher Notzfahre aus Bessarabien

Die „Nagode Rundschau“ veröffentlicht folgenden Notzfahre aus Bessarabien:
 „Die Not unter den deutschen Kolonisten Bessarabiens, die eine Folge der letzten Winterhitze ist, geht unmittelbar vor dem Winter dem Höhepunkt entgegen und vergrößert sich von Tag zu Tag, da die Hilfsaktionen der Regierung nicht ausreichen. Auch wurde eine Sammlung unter den weniger betroffenen Kolonisten verboten. Um der großen Anzahl wenigstens einigermaßen entgegenzuwirken, werden die Hilfsmittel als landwirtschaftliche Arbeiter im schwebenden Wandel verdingt. Auch dieser Mangel soll ein Weid. Nachsteige Hilfe — auch von auswärtig — ein mit. Das Leben 6000 deutscher Menschen nicht aus dem Spiel.“

Der Einsturz der Funktürme

Ein schwerer Sturz in Stärke von 8 Stundenmetern stürzte Mittwachen vor bereits meilen konnten, die drei neuen, 120 bis 150 Meter hohen Dunst-Sendtürme der Hauptfunkstelle Norddeich am.
 Weiter erfahren wir hier: Die Türme knickten am Fuße an; einer von ihnen fiel fast neben das Haus der Wächter und Waldgruben. Der andere fiel auf den Boden. Der dritte war nicht mit dem vor allem 90 Meter hohen Turmen weitergeführt.

Der zweite Botzmer-Prozess

Entgegen anderslautenden Meldungen erfahren wir, daß sich der zweite Botzmer-Prozess angeht. Der mit der Durchführung des zweiten Verfahrens beauftragte Landesgerichtsdirektor Petzow wird sich mit der zuständigen Kammer erst darüber schlüssig werden, ob er von der Verteidigung gestellte Festschlussantrag von dem Berufsgericht gestilligt wird oder nicht. Dem Gericht ist seitens der Anwaltschaft bereits ein Antrag auf Verweisung der Sache an ein höheres Gericht gestellt worden sollte, die Verteidigung einen erneuten Antrag auf Festsetzung einbringen werde, der sich auf medizinische Gutachten stütze. Ferner wendet sich die Verteidigung sehr ernstlich gegen eine so frühe Durchführung des zweiten Verfahrens, weil es in diesem Falle der Verteidigung, wie schon im ersten Verfahren, nahezu unmöglich gemacht würde, die Akten zu studieren. Es ist wahrscheinlich, daß der Fall für den Januar zusammengetreten wird.

Zur Unterjüngung der Stargarder Eisenbahnkatastrophe

Zur Unterjüngung des Stargarder Eisenbahnunglücks, die bekanntlich von dem deutsch-polnischen Schiedsgericht, dem sogenannten Schiedsgericht, geführt wird, erfahren wir von verantwortlicher Seite: „Das Schiedsgericht hat jetzt einen Beweisbescheid gefällt, wonach sämtliche Bezeugen, die vorgetragen werden sollen, in drei Kategorien eingeteilt werden. Man nimmt an, daß die Beweisaufnahme Mittwoch abgeschlossen sein wird, und daß sich daran die mündlichen Verhandlungen sowie die Verhandlung der einzelnen Parteien anschließen werden. Die Entscheidung des Schiedsgerichtes, die als endgültig anzusehen ist, wird voraussichtlich im Anschluß an die mündlichen Verhandlungen erfolgen.“

Eine neue Familien-Tragödie in Berlin

In seiner Wohnung in Berlin-Gröden wurden der Kaufmann Verlobt Kam und seine Frau mit Veronal und Worpium vergiftet. Die Ermittlungen der Polizei konnten bei den Schwanen nur noch den Tod feststellen. Die Frau konnte gerettet werden. Das Motiv zu dem Verzeihungsschritt waren Rachegefühle.

Wieder Wagner-Aufführungen in der Bräcker Oper.

Vom ersten Male seit dem Freie ist in der königlichen Oper zu Bräcker eine Wagner-Oper und auch „Parsifal“ zur Aufführung gelangt. Der Andrang des Publikums war so groß, daß Tausende an der Kasse abgewiesen werden mußten.

Adolf Damajohne zum Ehrenbürger ernannt

Anlässlich seines 60. Geburtstag wurde Dr. jur. h. c. Adolf Damajohne in Berlin im Hinblick auf seine großen Ver-

dienste um die Bodenreformbewegung von der ideologischen Fakultät der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin ehrenhalber zum Doktor der Zoologie promoviert.

Heber 100 Tote in Griechenland

Die Überschwemmungen der Mittelmeerregion. Nach weiteren Meldungen über das Unwetter, das Athen und seine Umgebung heimgesucht hat, haben die Heberbedenkungen der Flut zu mehr als 100 Tote an Menschenleben geerntet. Der Nilos, sonst kaum mehr als ein Bach, wurde durch plötzliche Wellenberge in kurzer Zeit zu einem zehrenden Strom, der alles mit sich riß. Menschen, Tiere und Bäume neigendwamen, Brücken und Häuser gerieten und völlig vom Erdboden verschwinden ließ. In weniger Stunden fanden die Straßen Athens unter Wasser.

Bisher 30 Millionen Dollar Alkoholfraßen

Das Justizdepartment in Washington teilt mit, daß seit Einführung der Prohibition 30 Millionen Dollars an Geldstrafen und zwölf Jahre Gefängnis wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes verhängt worden sind.

Riefensandal in Texas

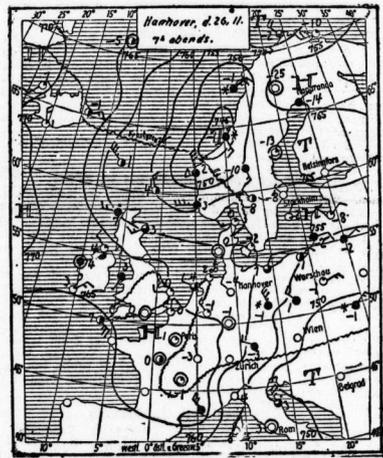
Im Staate Texas ist ein neuer Riefensandal aufgebracht worden. Der Gouverneur in Mac Ferguson wird beschuldigt vorgekommen. Die Parlamentsmitglieder verlangen die Einföhrung einer Sonderprüfung des Staatsparlamentes zur Beschäftigung über den Fall. Mac Ferguson soll etwa zweihundert Strafgelangen gegen Schmiergelder aus den Gefängnissen entlassen haben. Ferner muß ihm vorgeworfen, Staatsaufträge für Eisenbahnbauten gegen Bestechungen vergeben zu haben.

Ein verwegener Banküberfall im Staate Michigan

Nach einer Meldung aus Giffspolis im Staate Michigan drangen zehn schwer bewaffnete Ganben zur Nachtzeit in einen Bankgebäude ein, nachdem sie alle Telegrammbedrücke nach außerhalb abgeschitten hatten. Die beiden die Bankerzeugung durch Banküberfälle in Schwand und zerrütteten die Bank mit Dynamit zu sprengen. Da sie aber verfehlten hatten, eine Telefonleitung abgeschritten, gelang es, polizeiliche Hilfe herbeizurufen, die auch nach drei Stunden eintraf. Als die Banditen der Polizei ansichtig wurden, bestiegen sie die wartenden Autos und entliefen unerkannt.

Wetterbericht

Starker Schneeeinsturz am 28. November. (Wetterbericht der Deutschen Wetterdienst.)
 Voraussichtliche Witterung am 28. November: Ankniff kräftig etwas mildes Wetter mit Nebelstößen, späterhin kälter und Aufklaren.



Erläuterung: ● wolklos, o hell, o halbbedeck, o wolkenbedeckt, r Regen, s Schnee, g Günst, = Nebel, f Gewitter, d Dünkel, a Hagel, S Sturz, - o sehr leicht, - o leicht, - o mäßig, - o frisch, - o stark, - o stiel, - o schwach, - o voller Sturm, die Pfeile zeigen mit dem Winde, die eingehenden Linien (isobaren) zeigen die Orte mit gleichem Luftdruck, die neben den Linien stehenden Zahlen geben die Luftspannung an.

Warum man Ze trinkt, Engländer und Russen, die härtesten Zebrando, stieren den Tee und Schokolade, der Deutsche mit Liederigkeit, sie will nicht nur trinken, sondern ihn auch in sich aufzunehmen, der im Tee liegt. Deshalb haben sie die guten, geschmackvollen Sorten, wie sie eine durch die Vorgänge der und ein „Goh“ der in Kombination mit dem bekannten Worte „Leckman“ verknüpft werden, in unauflösliche Mischung eingeleitet. Jede, wie die erlauteten Sorten, haben keinen Zucker, aromatischen Geschmack, der Gummien und Kerzen beifügt, eine lobliche Schmeckung zu haben.

Was kauft ich Weihnachten??

Für jede Familie, wo keine Musik getrieben wird, aber aber die Instrumente vorhanden sind, ist unbedingt das Compellenbestellte ein Vox-Instrument. Es gibt nichts Schöneres, als gerade in ermut, traugener Zeit den eigenen Heim durch gute Musik feierte sowie heitere Gesänge und Vergnügen mit von erschaffen Orgeln und Klavieren auf einem neu konstruierten Vox-Apparate, an Tonfälle und Klangfülle unerreicht, naturgetreu zum Vortrag bringen zu können. Wiewerler für alle u. lang. Nichts Preisliste kostenlos. Gustav Uhlig, Halle, untere Zeiliger Str. Bismarck 6899.

Radrad • Bedarfsartikel • Gummi-Bieder, Grotchit.

Erstklassige Schneeschuhe

sämtliche Zubehörteile und Bekleidung empfiehlt

Julius Bacher

Leipzig Straße 102

Sporthaus Fachmännische Bedienung — eigene Reparaturwerkstatt.

Fernruf 5506 Fernruf 5506

Schenkt Uhren, sie erziehen zur Pünktlichkeit.

Der Weihnachtsmann tritt aus Tannenbäumen,
Nun, Kinderlein, dürft vom Spielzeug Ihr träumen,
Viel Süßes auch bringt er für Herz und Mund.
Doch auch für die Großen gibt's herrliche Sachen,
Die unter dem Weihnachtsbaum Freude Euch machen.
Drum kommt zum

Hallischen Hausfrauenbund.

Weihnachtsmarkt

1., 2. und 3. Dezember
täglich von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet
Neumarktschützenhaus.



Billiger
als bei der Fabrik



aber durchaus gut und zu vorteilhaften Bedingungen
besorgen Sie in Bettwaren aller Art ihre Einkäufe im

Bettenhaus Bruno Paris

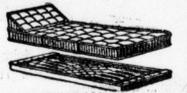
Kl. Ulrichstrasse 2, Eingang Kanzlei-gasse, 2 Minuten vom Markt
Die dort durch eigene Erzeugung, Großverkauf und die ganze Einstellung
als Betten-Spezialgeschäft herausgehobene Vorteile in Preis und Güte der Ware
kommen auch Ihnen wieder zu Gute. Sie werden fachmännisch bedien, haben die
größte und schönste Auswahl und es wird jedermann eine Anschaffung ermöglicht.

Bei Barzahlung Kassenrabatt.

- | | | | |
|---|------------------------|---|-------------------------|
| 1 kompl. Bett: 1 Holzbettstelle | M. 47 77 | Stahl- und Patentmatrzen, jedes Maß | M. 10 50 16 - 18 - 25 - |
| 1 Stahlmatratze | 79 64 | Auflegematrzen, jedes Maß | M. 12 50 20 - 28 - 34 - |
| 1 Metallbett mit dreiteiliger Auflegematratze | M. 47 - 53 - 63 - 70 - | Chaiselongues | M. 35 - 49 - 53 - 61 - |
| 1 Holzbettstelle, laubig | M. 26 - 34 - 36 - 40 - | Federbetten: | |
| 1 Metallbettstelle, laubig | M. 26 - 34 - 36 - 40 - | 1 Oberbett | 48 62 |
| Kinderbettstellen aus Eisen | M. 19 - 26 - 30 - 35 - | 2 Kopfkissen | 77 94 |
| Kinderbettstellen aus Holz | M. 21 - 26 - 40 - 49 - | Steppdecken | M. 16 - 22 - 27 - 28 - |
| | | Dauendecken | M. 70 - 90 - 94 - 110 - |
| | | Schränke | M. 64 - 70 - 90 - 110 - |
| | | Vierwäsche, beste Qualitäten, zu billigen Preisen | — — — — — Divandeen |

Bettfedern-Reinigung

neuesten Systems
gründlich u. preiswert.
Eigene Polsterwerkstätten.



Wähler und Wählerinnen des Saalkreises!

Kreistagswahl

des Saalkreises am 29. November 1925.

Nr.	Parteienname	Nr.	
1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Albrecht - Wielig - Reitel - Reichan	1	○
2	Kommunistische Partei Deutschlands Köder - Wolfmann - Böhm - Peter	2	○
3	Deutschdemokratische Partei Jast - Kndel - Wegand - Regne	3	○
17	Ordnungsblock Beder - Altscheid - Reuter - Bode	17	⊗

Bewohner des Saalkreises, **Hört:**

1. Es geht bei der Kreistagswahl darum, ob unser Kreis weiterhin von roten Kommunisten und stekel-lüfternen Sozialdemokraten beherrscht werden soll, oder ob endlich in der Kreisverwaltung Ordnung und Arbeitsinn herrschen soll.

Keine Stimme den Moskauer-Kommunisten.
Keine Stimme den margitischen Partei-Sozialdemokraten.
Keine Stimme der kleinen, immer unbedeutend bleibenden Demokratischen Partei.

Alle Stimmen dem großen

Ordnungsblock

(Liste 17)

der im Gegensatz zu den anderen Listen alle Parteigegegnisse überwinden und als einzige Richtschnur das Wohl der Gesamtheit über das Parteiwohl stellt.

Wähler, benutz die wenigen Tage und klärt alle Bewohner der Ortlichkeiten auf
Im Wahllokal erhält jeder Wähler 2 Stimmzettel. Einen für die Kreistagswahl (hier gehört dein Kreuz hinter die Nr. 17), und einen Stimmzettel für die Provinzial-Landtagswahl (hier machst du dein Kreuz hinter die Nr. 13), also

Kreistagswahl Ordnungsblock Liste 17

Provinziallandtagswahl Nationaler Ordnungsblock Liste 13

Bekanntmachung.

Vom 30. November 1925 ab wird in Halle als
Wahlort für die Gemeindefinanzbehörde bis auf
weiteres 1/1, tein und ein vierteil. Pro. des Grund-
lohnes erhoben.
Den 11. den 26. November 1925.
Der Vorsitzende des Arbeits- u. Verwaltungsausschusses
der Stadt Halle.
(öffentl. Arbeitsnachweise).

Grünes Gänsefleisch, pr. Gänsekopflebern

erhalten
Ernst Nitsch,
Halle, Marktstr.
Schloß Str. 77.

Stadt-Theater

Heute
Freitag 7 1/2 Uhr
Das
Altkocher d. remiten
Ende nach 10 Uhr.
sonnabend 7 1/2 Uhr:
Intermezzo.
E. Ende nach 10 Uhr.
sonnabend nach 10 1/2 Uhr.
Hänsel und Gretel
Auenus 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza
Ende 1 1/2 Uhr

Thalia-Theater.

sonntag 7 1/2 Uhr
Nickel und die
36 Gerechten.

Caro-Luthi, Herrenstr. 5.

1900 Zum 1925 Geschäfts-Jubiläum

am 1. Dezember 1925
Jubiläums-Krawatten

Das Schönste, was je gebracht worden ist.
Das beste Weihnachtsgeschenk.

Otto Blankenstein, Leipzig
Straße 71.

Letzte Mahnung!

Grosse öffentliche Versammlung des
Nationalen Ordnungsblocks

Liste 13
am Sonnabend, 28. Nov., abends 8 Uhr, Thallasaal

Redner: Hauptmann a. D. Jüttner über:
„Der Frontsoldat an die Front im Innern.“
Dr. Carlsson, Mitgl. d. Prov.-Landtages
und Prov.-Ausschusses, über:
„Um die Zukunft der Provinz Sachsen.“

Eintritt frei! Freie Aussprache!

Hallesche Einwohner, wollt ihr Ordnung und
sachliche Arbeit,

so wählt
Nationalen Ordnungsblock

Liste 13.

Buchdruckerei

Leitungsbüro, mit Schreibmaschinenbetrieb zur
Herstellung eines Belagwerkes ge. u. d.
Zusatz mit möglichst genauen Angaben an
Deutscher Volksverlag
Ulrich & Co., A. G.
Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Weingmaschinen und Reparatur

Karl Meier,
Schmerstraße 1
Haltbare, gute
Schuhsekel
empfiehlt H. Selmeier lehl.
Gr. Steinstraße 54.

Im nachenden Sasseio. Rohrmoebel-Bübb, Herrenstr.

WACHALLA

Dir.: P. Heppner. Fernruf 8385.

**Drittletzter Abend
des einzig dastehenden
Revue-Gastspiels
100000 Dollar**
Sonntag:
Abschieds-Vorstellung.

Kasseneröffnung ab 11 Uhr ununterbrochen
Karten sind bis Sonntag, den 29. d. Mts.
heraus erhältlich.



Su haben in allen Maschinen- und Freizeitan-
und großen Jubiläumsgesamtheiten
Gustav Lerche, Kl. Ulrichstr. 33
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

OEFEN

Eiserne Ofen - Kachelöfen
Herde
für Kohle und Gas

Christian Glaser

Leipziger Str. 20
Gr. Klausstr. 24

Meine Verlobung mit Fräulein
Elisabeth Pradel, Tochter
des Herrn Hermann Pradel und
seiner Frau Gemalin geb. Frost,
St. Ulrich, gebe ich ergebnis
bekannt.

Halle (S.), im November 1925.
Hud. Hochm. 25.

Werner Körige.

C. Schaefer

staat. gepr. Optiker
Gr. Steinstraße 21a
Fachgeschäft
für wissenschaftlich
richtige Augenläser

Reichhülle,
Kleberm. orang. mit erteilt.
Blauenburger Str. 40. I.

Wer sich das schenkt
ne Körpernährst
von Dubs Herrenstr. 4

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief unerwartet unser heiligeliebter ältester
Sohn, unser guter Bruder und lieber Neffe, der Referendar

Harald Pitschke

im 26. Lebensjahr.

Garsena, am 24. November 1925.

In tiefem Weh

Regierungsrat i. R. **Franz Pitschke**
und Frau Marie geb. Koondorf

Elisabeth Pitschke

Hans Pitschke

Heinrich Pitschke

Berta Richter geb. Pitschke

Trauerfeier zur Einäscherung Sonnabend, den 28. November, nach-
mittags 9 Uhr in der großen Kapelle des Grottaudfriedhofes in Halle a. S.

Beim Heimgange unseres heißgeliebten
Vaters sind uns in reichstem Maße Zeichen der
Teilnahme geworden. Es ist uns ein aufrichtiges
Bedürfnis, allen denen, die unserer in diesen schweren
Tagen gedacht haben, den

herzlichsten Dank
auszusprechen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Regierungsassessor

Werner Oberst.

Vom 28. Novbr. bis einsch. 14. Dezbr.
verreist

Nervenarzt **Dr. Brandt.**

Skistiefel
Jagdstiefel

Marke:

LUCKS



Der richtige Schuh
Für Jagd und Sport
Schuhhaus Dietze
Gr. Steinstr. 13

Zopf = Dinnhard
33
Zöpfe von 3 Mark an.
Sämtliche Ersatzteile für moderne
Frisuren, größte Auswahl, billigste Preise
Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Damen-Kopfwäsche und Frisieren.

Silberweisse

Alpaka-

Bessbestecke

nur erstklassige, ein
ganzes Menschen-
leben vorhaltende
Fabrikate, empfiehlt
einzelne
in Dutzenden
und in
ganzen Aus-
stattungen

10 verschiedene voll-
ständige Ausstattungen
sind stets vorrätig!

zu billigen Preisen

als vorzügliche

Kapital-Anlage

Juweller Tittel,

Neuerstrasse 15.

größtes

Besteckhaus

Mitteleuropas.

Goldene

Medaillen 1901 und 1902

Wann Herren oder Her-
rennamen (Hä. u. Herren u.
Frauen) sind, werden von
Schritt zur welt. Mode
H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstr. 34

Feurich-

Pianos

Alleinvertriebung:

Wibert Hoffmann,

Halle (Saale)
am Kriebitzweg.

PREISWERTE

**WEIHNACHTS-
NEUHEITEN**

Wollene Kleider- und Seidenstoffe, Damen-,
Herren- und Kinder-Wäsche und Strümpfe,
Regenschirme, Stöcke, Herren-Krawatten,
Socken, fertige Damen- und Kinder-Kleidung,
Pelz-Mäntel, -Muffen, -Hüte, Damentaschen,
Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe,
Baby-Ausstattung, Tisch-, Bett- u. Wirtschaft-
Wäsche, Normal-Unterwäsche, Sportkleidung,
Corsetts, Gardinen, Vorhänge, Stores, Möbel-
stoffe, deutsche u. echte Orient-Teppiche u. Vor-
leger, Autodecken, Reise-, Bett- u. Schlafdecken,
Campenschirme, Kissen, Felle, Läuterstoffe

A. HUTH & CO.

A.-G. / HALLE-SAALE
Gr. Steinstraße 86-87, Marktplatz 21

1895 ³⁰ Jahre 1925

Schuhwarenhaus Ph. Christmann

Größe Steinstraße 69 (nahe der Hauptpost) / Fernruf 1724

Solide, gediegene Schuhwaren

(auch für empfindliche und kranke Füße
in Weiten 4 bis 12) für Damen, Herren u. Kinder

Spezialität: Fußpflege nach System Dr. Scholl

Bund Deutscher Radfahrer
R.-V. Preußen-Halle.

Sonntag, den 29. November 1925, nachmittags 4 Uhr am
Herbsttag des **Grosses Saal-Sport-Fest**

in der „Saenschloßbrauerei“. Meisterschaften im Regen- und
Kunstreifen sowie im Radspiel. Es startet u. a. Willy Gut-
scheidt, mehrlach 4. deutscher Meister. Antrittsbillig 2 Mark.
Eintrittskarten zu 2 Mark für Jugendliche 1 Mark im Vorverkauf
bei J. Käthe a. Gr. Klausstr. 35, u. R. Bruchardt, Leingasse 1.
Ohne Karte kein Zutritt! - Beendigung 4 Uhr.

Jede Dame liebt

eine schlanke Figur. Dazu verhelfend der
Freia-Gürtel, ein
einmaliger Korsett-Ersatz.
Reformhaus Gesundheitsquell,
Größe Steinstraße 21. - Thalysia-Vertriebung.
Dazu sei empfohlen der bequeme
Sanitas-Vorhnunftschuh

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus W. Schubert
Langgasse 65 - Halle a. S. - Tel. 4039

Papiermaschinen, Schablonen,
Metall- und Emailschneider,
Plombenzangen, Druckerei etc.

Wir bitten unsere geehrten Leser,
bei unseren Inserenten einzukaufen.

Koch's

Künstlerspiele

Nur noch diese Woche
Die große
Sensation!

Katie Loisset
der weltliche

Systemer Schaffler
Schönheits-Ballet.

Zwanzig
südliche
Heinrich
und die erklüglichen
Carabinieri
Nachdem
Gesellschafts-Ball

Vorsuchskarten gültig!!!
Kleine Preise!

Hofenträger
ab heute zum Abbl.
A. Schaefer, Gr. Steinstr. 21



Bleyer's Knaben-Anzüge

sind als beste Schulazüge weltbekannt.

Dieselben können angestrichelt und
ausbeißbar ausgebessert werden.

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle-Saale Gr. Steinstr. 84.

Kauft Lose

ur Lotterie des Vaterländ. Frauen-Vereins.

In den meisten Geschäften erhältlich.

Preis nur 1 Mark.

Feine Gewinne.

Bibliothekszimmer-Einrichtung

eigenherstellbar, bestehend aus Wandbracketung,
Bänken, Regalen, preiswert zu verk. Stühler
Theod. Domann, Fern-Ringstr. 30.

Heute, 8.40 Uhr abends!

Wokal-Symphoniekonzert.

In Halle unhörbar wegen der Störungen
durch die Straßenbahn.

Helft dem Rundfunk in Halle!

Funkvereinigung Halle e. V.,
Reilstraße 129 III, Telefon 1789.